

Irene Pill

## Die Eisenbibliothek. Ideenschmiede und Forschungsforum



*Eine Bibliothek nur über Eisen? Ja, und noch viel mehr! Die Eisenbibliothek, eine Stiftung des Industriekonzerns Georg Fischer AG, Schaffhausen, ist seit ihrer Gründung 1948 eine internationale Begegnungsstätte zur technikgeschichtlichen Forschung. Sie nimmt im Kreis der wissenschaftlichen und technischen Bibliotheken weltweit eine herausragende Stellung ein. Im Klostergut Paradis nahe Schaffhausen bietet die Sammlung bibliophile Kostbarkeiten aus alter und neuer Zeit. Die grundlegenden Werke der europäischen Eisenliteratur sind hier zu finden, und das Einzugsgebiet dieser Spezialbibliothek ist buchstäblich grenzenlos: Bücher zum Werkstoff Eisen und den damit verbundenen Wissensgebieten aus vielen Ländern und in zahlreichen Sprachen stehen zur unentgeltlichen Nutzung bereit.*

The Iron Library. Forge of ideas and forum of search

*A library that deals only with iron? That's right – and there is much more! The Iron Library, a foundation of the technology company Georg Fischer Ltd., Schaffhausen, has been an international forum for research in technological history since it was founded in 1948. The library ranks highly among scientific and technical libraries around the world. Located in the former Clarissan convent called „Paradis“ near Schaffhausen, the library's collection offers treasured editions from former and contemporary times. The primary works of European literature on iron can be found in this special reference library, which is a literally endless source of information: books on the material of iron and related fields of knowledge from many countries and in numerous languages are available free of charge.*

La Bibliothèque du fer – une forge d'idées et un forum de recherche

*Une bibliothèque s'occupant uniquement du fer ? Oui, et beaucoup plus ! La Bibliothèque du fer, une fondation de la compagnie Georg Fischer AG, Schaffhausen, est dès sa création en 1948 un lieu de rencontre international sur la recherche de l'histoire technique.*

*Dans le cadre des bibliothèques de recherche et de technique elle tient un rang élevé. Située dans le monastère du Paradis près de Schaffhausen elle offre une collection de trésors bibliophiles des temps passés et des temps modernes. Les œuvres fondamentaux de la littérature européenne sur le fer s'y trouve. Les ouvrages sur le fer et le savoir de beaucoup de pays et de langues y sont disponibles gratuitement.*

### Einleitung

Die Eisenbibliothek ist etwas Besonderes – nicht nur, was ihre außergewöhnlichen Bestände anlangt. Als Gründung eines Schweizer Industrieunternehmens wird sie heute

noch von dieser Firma getragen. Die Eisenbibliothek ist eine recht kleine Institution: Mit 1 200 bis 1 500 Gästen im Jahr (Bibliotheksbenuer und Führungsgäste gerechnet) führt sie – zumindest auf den ersten Blick – ein recht bescheidenes Dasein. Zu diesem Eindruck trägt auch die

idyllische Lage in einem ehemaligen Kloster unweit von Schaffhausen am Rhein gelegen bei.

### **Am Anfang war die Idee – von Mäzenen und Managern**

Am 31. Dezember 1948 wurde die Eisenbibliothek als Stiftung der Georg Fischer AG gegründet. Weshalb aber baut ein international agierender Technologiekonzern eine Spezialbibliothek auf und pflegt sie bis auf den heutigen Tag intensiv und kontinuierlich? Dieses bemerkenswerte kulturelle Engagement hängt insbesondere mit dem Geschichtsbewusstsein des Schaffhauser Konzerns zusammen: Die Firma existiert seit über 200 Jahren, und man ist sich des Wertes der Geschichte auch für die Zukunft bewusst.

Die Initiative zur Bibliotheksgründung lag bei der damaligen Geschäftsleitung: Direktor Dr. h. c. Ernst Müller (1885-1957) war der entscheidende Ideengeber, der auch die Präsidentschaft im Stiftungsrat der Eisenbibliothek übernahm. Zur Gründungszeit, kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, sollte das große kulturelle und wissenschaftliche Aufarbeitungsbedürfnis gestillt werden. Die Führungsriege bei Georg Fischer wollte auf dem Gebiet der eigenen industriellen Tätigkeit die alte, weit verstreute Literatur bewahren und aktuelle Werke aufkaufen: gleichsam als Beitrag der Industrie an die Forschung und im Dienst für kommende Generationen. Eine Stimmung des Dankes herrschte. 150 Jahre lang war das Unternehmen mit der Eisenbearbeitung gewachsen und groß geworden. Könnte man diese Arbeit besser ehren als durch den Hinweis auf die Geschichte des Eisens? Dabei wollte man nicht nur Respekt und Wertschätzung für vergangene wissenschaftliche und technische Leistungen zeigen, sondern auch das Wissen von gestern als die Basis für den Fortschritt von morgen vorhalten.

### **Ein Platz im Paradies – Gastlichkeit mit langer Tradition**

Die Geschichte der Eisenbibliothek hängt eng mit dem Schicksal des ehemaligen Klarissenklosters Paradies zusammen. Als Domizil für die Büchersammlung stellte die Georg Fischer AG das von 1948 bis 1952 grundlegend renovierte Klostergut Paradies zur Verfügung. Im früheren Gästehaus der Klarissen öffnet nun die Eisenbibliothek ihre Tore für Besucher.

1253 war der Grundstein für das Kloster Paradies gelegt worden, die erste Niederlassung der Klarissen in der Schweiz. Im Zuge der Klosteraufhebung wurde der Konvent 1804 an den Kanton Thurgau abgetreten, der 1836 die Liquidation des Klostervermögens beschloss. Man versteigerte die Gebäude samt Grundbesitz und wandelte die Anlage in Bauerngüter um. Stallungen, Scheunen und Werkstätten bildeten damals zusammen mit ehemaligen Klostergebäuden ein buntes Nebeneinander. Nach verschiedenen Besitzerwechseln fand die Leidensgeschichte des ehemaligen Klosters 1918 ihr Ende: In diesem Jahr erwarb die Georg Fischer AG das Anwesen. Mit der dortigen Landwirtschaft wollte man die Lebensmittelversorgung der Firmenangehörigen sichern und für Unterkünfte sorgen.

Gegen Ende der 1940er Jahre suchte man dann nach einer neuen Zweckbestimmung für das historische En-

semble. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Georg Fischer AG wurden die Gebäude restauriert. Im Jubiläumsjahr 1952 fand die aufwendige Restaurierung der Klosteranlage ihren Abschluss, und die Eisenbibliothek wurde der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Abrundung des Anwesens erfolgte 1974: Die Georg Fischer AG eröffnete im Klostergut Paradies ein Ausbildungs- und Tagungszentrum.

### **Mit Rat und Tat**

Wie aber baut man eine Bibliothek auf, deren Einzugsgebiet buchstäblich grenzenlos ist? Und wie sammelt man Bücher zur Geschichte der Technik, speziell zum Werkstoff Eisen und den damit verbundenen Wissensgebieten aus vielen Ländern und in zahlreichen Sprachen?

Mit intensiver, jahrzehntelanger Sorgfalt und Fachkenntnis wurde die Privatbibliothek systematisch aufgebaut. Die Georg Fischer AG konnte bei dieser anspruchsvollen Aufgabe auf ihre weltweiten Kontakte zurückgreifen. Handelsvertreter in den verschiedensten Ländern unterstützten die Sammelarbeit. Neben Ankäufen in Antiquariaten, auf Auktionen und Flohmärkten wurden ganze Bibliotheken erworben. Darunter befinden sich Nachlässe von Privatpersonen, Bestände aus ehemaligen Bibliotheken kantonaler Lehranstalten sowie von Wirtschaftsunternehmen. So wurden in den 1990er Jahren aufgelöste bzw. dezimierte Industriebibliotheken der Sulzer AG, Winterthur, und der von Roll AG, Gerlafingen, integriert. Dank regelmäßigen Ankaufs aktueller und historischer Literatur sowie zahlreicher Schenkungen wächst die Eisenbibliothek jedes Jahr um 400 bis 600 Neuzugänge.

### **Von Bestsellern und Klassikern – die Bestände der Eisenbibliothek**

Nahezu 40 000 Bücher zum Werkstoff Eisen wurden zusammengetragen. Nicht nur Eisenliteratur im engeren Sinne, sondern auch Literatur angrenzender Gebiete findet Eingang in die Bibliothek. Auf Leser warten hier neben Monographien über Eisengewinnung und -verarbeitung Werke über Archäologie, Technik- und Verkehrsgeschichte, Architektur, Kunstgeschichte und Kunstschmiedearbeiten, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Maschinen- und Brückenbau, Hoch- und Tiefbau, Militaria, Geologie, Physik, Chemie, Bergbau und Bergrecht, Hüttenwesen, Mineralogie und Metallurgie, Metallkunde und Werkstoffprüfung. Der Gesamtbestand umfasste im Juni 2001 37 200 Bände und setzte sich aus 21 750 Monographien sowie 15 450 Zeitschriftenjahrgängen und Serien zusammen<sup>1</sup>. 328 Titel fallen auf das 16. Jahrhundert, 778 auf das 17. Jahrhundert, 1 835 auf das 18. Jahrhundert und 2 597 auf das 19. Jahrhundert. 1 600 bibliophile Buchausgaben sind im sogenannten Ernst-Müller-Zimmer gesondert aufgestellt. Dieser historische Schauraum wird bei Führungen gezeigt und veranschaulicht als Büchermuseum eindrucksvoll eine der Funktionen der Eisenbibliothek.

<sup>1</sup> Die folgenden Zahlen nach Bouheiry, Annette: Die Eisenbibliothek. In: Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz, Juni 2001 (noch unveröffentlichtes Manuskript; siehe <[www.hhch.unizh.ch](http://www.hhch.unizh.ch)>).

Die Bibliothek besitzt einen reichhaltigen Bestand an Nachschlagewerken. Die Datenbank weist 225 Titel naturwissenschaftliche und technische sowie bibliographische und lexikalische Werke nach. Das älteste „Konversationslexikon“ ist der Wiegendruck „De proprietatibus rerum“ (Lyon 1482) von Bartholomaeus Anglicus de Glanvilla. Die großen Enzyklopädien des 18. Jahrhunderts sind mit ihren Erstausgaben vertreten, an erster Stelle die 35bändige „Encyclopédie ou dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers“ von Denis Diderot und Jean Le Ron d’Alembert mit ihren 3000 Kupferstichen. Selbstverständlich stehen hier die über 240 Bände der von 1773 bis 1858 in Berlin verlegten „Ökonomisch technologischen Enzyklopädie“ von Johann Georg Krünitz.

Die Aufzählung bedeutender technikhistorischer Werke ließe sich seitenlang fortsetzen – hier nur einige wenige Beispiele aus dem reichhaltigen Fundus der Eisenbibliothek. Allein zum Fachbereich Bergbau liegen rund 600 Titel vor, darunter drei berühmte Werke von Georg Agricola: die 1530 bei Froben in Basel gedruckte Erstausgabe „Bermannus sive de re metallica dialogus“, die lateinische Erstausgabe „De re metallica“ (Basel 1556) und die erste deutsche Übersetzung „Vom Bergkwerck“ (Basel 1557). Besonders stolz ist die Eisenbibliothek auf zwei Publikationen: auf eine reich illustrierte Sammelhandschrift von Albertus Magnus aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts unter anderem über „De mineralibus“ und auf die seltene Erstausgabe von Isaac Newtons „Philosophiae naturalis principia mathematica“ (London 1687).

Die Zeitschriftenabteilung bietet rund 700 verschiedene Reihen, von denen 27 Titel im 18. Jahrhundert erschienen sind. Bemerkenswert sind hier beispielsweise die „Annales des Mines“ (Paris, seit 1794), die „Histoire de l’Académie Royale des Sciences“ (Paris, 1733-1791), die „Abhandlungen der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften“ (Leipzig und Hamburg, 1739-1776), das „Journal of the Iron and Steel Institute“ (seit 1871) oder „Stahl und Eisen“ (seit 1881). In das 19. Jahrhundert gehören 123 Titel, darunter „Dinglers polytechnisches Journal“ (Stuttgart und Tübingen, 1820-1931).

An die 2500 Werk- und Jubiläumsschriften von Firmen der Eisenindustrie aus vielen Ländern dokumentieren internationale Wirtschaftsgeschichte.

### **Wissenschaftliches Wirken, Werben und stilles Studium**

Die Eisenbibliothek hat laut Stiftungssatzung drei Aufgaben zu erfüllen: die Sammlung von Eisenliteratur, die Benutzerbetreuung und die Forschungsförderung.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studentinnen und Studenten ebenso wie interessierte Privatpersonen aus aller Welt erhalten kostenlosen Zugang zu dieser Präsenzbibliothek. Mit einer derzeitigen Besucherzahl von 1200 bis 1500 Gästen gibt sich die Eisenbibliothek nicht zufrieden: Seit einem Jahr hat Öffentlichkeitsarbeit hohe Priorität. Es macht wenig Sinn, mit beachtlichem finanziellem Aufwand und intensiver Arbeit eine weltweit herausragende Fachbibliothek zu unterhalten, wenn lediglich verhältnismäßig wenige Besucher dieses Angebot in Anspruch nehmen. Zur Verstärkung der Außenwirkung gehören die unlängst abgeschlossene Präsentation der Bibliothek im Internet (einschließlich der Bibliotheksdatenbank) sowie eine intensive Medien- und kontinuierliche Informationsarbeit. Tagungen im Klostergut Paradies wie die der Bib-

liothekare der Internationalen Bodensee-Konferenz oder der One-Person-Libraries tragen darüber hinaus zur verstärkten Außenwirkung der Bibliothek bei.

### **Zahlreiche Disziplinen – ein Thema: Die Technikgeschichtlichen Tagungen der Eisenbibliothek**

Von besonderer Bedeutung sind die Technikgeschichtlichen Tagungen, die alljährlich von der Eisenbibliothek organisiert werden. Die Tagungen erhöhen den Bekanntheitsgrad der Einrichtung, geben ihr neue Impulse und erweitern ihren Benutzerkreis. Auf persönliche Einladung der Georg Fischer AG kommen jedes Jahr Fachleute aus Forschung, Lehre und Industrie in der Eisenbibliothek zusammen und nutzen diese Plattform für technikgeschichtliche Themen. Jeweils rund 50 internationale Gäste und Referenten aus den verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen vertreten Universitäten, Bibliotheken, Sammlungen und Museen.

Spezialität dieser Arbeitstagungen ist die Bandbreite der Referate und ihr aktueller Bezug. Respekt und Wertschätzung für vergangene technische und wissenschaftliche Leistungen werden deutlich. Es werden aber auch neue Trends und Perspektiven aufgezeigt, Impulse und Rückschlüsse für die Zukunft entwickelt. Der interdisziplinäre Ansatz ist dabei besonders wichtig – ist man doch überzeugt, dass der Dialog zwischen Geistes- und Naturwissenschaftlern Grundlagenkenntnisse ebenso wie künftige Innovationen fördert. Das Basiswissen steht damit gleichberechtigt neben der Idee; der technik- und der kulturhistorische Blick sind gefragt.

Mittlerweile haben die Technikgeschichtlichen Tagungen Tradition: So widmete sich die letztjährige Jubiläumsveranstaltung zum 25. Mal einem faszinierenden Untersuchungsgegenstand – dabei ging es um „Giessen in Geschichte und Gegenwart“. Der Facettenreichtum der Fragestellungen wird auch bei den kommenden Technikgeschichtlichen Tagung deutlich: Im November 2003 dreht sich alles um den „Industriefilm der Eisen- und Stahlindustrie“, und 2004 wird das „Schmieden in Vergangenheit und Gegenwart“ Thema sein.

### **Ferrum – Nachrichten aus der Eisenbibliothek**

Für Nachhaltigkeit der Technikgeschichtlichen Tagungen sorgt die Jahrespublikation der Eisenbibliothek: Im Anschluss an die Veranstaltungen werden die Redebeiträge in der Zeitschrift „Ferrum – Nachrichten aus der Eisenbibliothek“ veröffentlicht, die einmal im Jahr herausgegeben wird. Die Publikationsreihe erfährt eine beachtliche Breitenwirkung bei Wissenschaftlern wie beim interessierten Laienpublikum und ist kostenlos über die Eisenbibliothek zu abonnieren.

### **Der Service in der Eisenbibliothek**

Das Arbeiten ist in der Präsenzbibliothek nach vorheriger Anmeldung möglich. Für Bibliotheksbenutzer, die eine längere Forschungsphase planen, wird eine kostenlose Übernachtungsmöglichkeit geboten.

Unter <[www.eisenbibliothek.ch](http://www.eisenbibliothek.ch)> ist seit Frühjahr 2003 der Bücher- und Zeitschriftenkatalog der Eisenbibliothek online abrufbar. Unnötig zu sagen: Das Internet-Angebot zeigt Wirkung. Anfragen und Besuche nehmen allmählich zu.

Und die Bibliotheksbenutzer sind bereits im Vorfeld fundiert über die Bestände der Bibliothek informiert und können ihren Forschungsaufenthalt noch effizienter nutzen.

Gerne werden Gruppen durch die historischen Räume der Sammlung geführt – ein Angebot, das nicht nur von Kunden der Georg Fischer AG zahlreich angenommen wird.

### Und was bringt die Zukunft?

Die Eisenbibliothek wird sich in den nächsten Jahren verändern müssen, will sie intensiver im Bewusstsein der Forschung verankert sein und einen noch besseren Service anbieten. Sie wird sich weitaus mehr öffnen und intensiver auf sich aufmerksam machen müssen. Die Ausstattung der Bibliothek bedarf zudem der Optimierung: Dies betrifft nicht nur die Schaffung weiterer Magazine mit optimierten klimatischen Bedingungen, sondern auch die bessere technische Ausstattung im Lesesaal. Die drei halbtags beschäftigten Mitarbeiterinnen in der Eisenbibliothek freuen sich, diesen Wandel zu initiieren und mitzugestalten.

### Und so erreichen Sie uns

Eisenbibliothek  
Stiftung der Georg Fischer AG, Schaffhausen  
Klostergut Paradies  
CH-8252 Schlatt TG / Schweiz  
Telefon +41 (0)52 631 27 43  
Fax +41 (0)52 631 27 55  
<www.eisenbibliothek.ch>  
E-Mail: eisenbibliothek@georgfischer.com

Bitte melden Sie sich vor einem Besuch an.

### Veröffentlichungen

Bouheiry, Annette: Die Eisenbibliothek. In: Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz, Juni 2001 (noch unveröffentlichtes Manuskript; siehe <www.hhch.unizh.ch>).

Bouheiry, Annette: Ein Fundus von Ideen – Eisenbibliothek als Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft. In: Georg Fischer International 7 (2000) S. 8 f.

Bouheiry, Annette: Die Eisenbibliothek und ihre Agricola-Bestände. In: Mitteilungen des Chemnitzer Geschichtsvereins, Jahrbuch (1994) Neue Folge III, S. 121-133.

Misa, Thomas: The Eisenbibliothek, Schaffhausen, Switzerland. In: Technology and Culture 28 (1987) H. 2, S. 324-327.

Moser, Clemens: Die Eisenbibliothek, Schaffhausen, Schweiz. In: Giessereitechnik 35 (1989) S. 322-326.

Moser, Clemens: 40 Jahre Eisenbibliothek. Stiftung der Georg Fischer AG Schaffhausen. In: Schaffhauser Mappe 1988, S. 9-13.

Moser, Clemens: Die Eisenbibliothek. Stiftung der Georg Fischer AG im Kloster Paradies bei Schaffhausen/Schweiz. In: Aufschluss 38 (1987) S. 401-404.

Pill, Irene: Zurück in die Zukunft – Technikgeschichte als Fundus von Ideen. In: Georg Fischer International 24 (2003) S. 14 f.

Römer, Gerhard: Was Mäzene heute vermögen. Ein Blick in die Eisenbibliothek im ehemaligen Klostergut Paradies bei Langwiesen – Stiftung der Georg Fischer AG Schaffhausen. In: Bücher – Stifter – Bibliotheken. Buchkultur zwischen Neckar und Bodensee, Stuttgart 1997. S. 250-262.

### Anschrift der Autorin:

Dr. Irene Pill  
Geschäftsführerin der Stiftung Eisenbibliothek  
Georg Fischer AG  
Klostergut Paradies  
CH-8252 Schlatt TG / Schweiz  
Tel.: +41 (0)52 631 27 43 Fax : +41 (0)52 631 27 55  
E-Mail: irene.pill@georgfischer.com